

## Das Standardelement „Berufsorientierungsbüro“ im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“

Für die gelingende Umsetzung des Landesvorhabens sind an der Schule strukturelle Grundlagen durch die Standardelemente Curriculum (SBO 3.1), Koordination für die Berufs- und Studienorientierung (SBO 3.2) und das Berufsorientierungsbüro (SBO 3.3) vorgegeben und sollen verzahnt werden.

Im Berufsorientierungsbüro werden alle Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung an der Schule systematisch koordiniert und für alle Beteiligten zugänglich gemacht.

Berufs- und Studienorientierung ist ein Handlungsfeld in der Schule, welches nur durch Teamstrukturen bearbeitet werden kann. Da es sich um eine Querschnittsaufgabe aller Fächer und aller Jahrgänge an den Schulen handelt, ist es wichtig, einen Raum zur Koordinierung, zum Austausch, zur Information und zur Beratung zur Verfügung zu haben. Das Berufsorientierungsbüro ist der zentrale Ort für z.B. nachfolgende Aufgaben und Angebote:



Das BOB ist hiermit die zentrale Anlaufstelle für den gesamten Berufsorientierungsprozess. Es steht Schülerinnen und Schülern wie Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung. Die Benennung von Zuständigen und die Nutzungsplanung sind im Curriculum der Berufs- und Studienorientierung verankert. Die Besetzung durch die Lehrkräfte sollte zusammen mit den Öffnungszeiten im Stundenplan verlässlich verankert werden.

Schülerinnen und Schüler können hier ihre gewonnenen Erfahrungen selbstverantwortlich und mit Unterstützung durch Beratungsangebote und die Mediothek auswerten und ergänzen. Als zentrale Koordinierungsstelle für die Berufsorientierung soll es auch Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit eines kollegialen Austausches eröffnen. Es ist auch Ort für Beratungsgespräche, für Elternsprechstunden im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung, Begegnungsnachmittage, die Berufsberatung durch außerschulische Akteure und die Übergangsbegleitung (SBO 7.2).

Im BOB stehen die Schülerinnen und Schüler und ihre Berufs- und Studienorientierung im Mittelpunkt. Die Arbeit in diesem Büro zielt auf die Stärkung der Entscheidungsfähigkeit, verbunden mit der Kenntnis der verschiedenen Ausbildungsberufe sowie des regionalen Ausbildungsmarktes und der Studienangebote und bedarf der Reflektion der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Stärken und Potenziale.

Das BOB sollte möglichst an einem zentralen Ort innerhalb der Schule liegen und auch für außerschulische Akteure leicht erreichbar sein. Die Räumlichkeit sollte multifunktional genutzt werden können als

- Büro
- Arbeitsraum mit Computerarbeitsplätzen
- Gruppenraum
- Mediothek
- Beratungsraum

Sinnvoll ist, verschiedene Zonen einzurichten und eventuell auch abzutrennen. Das BOB muss Schülerinnen und Schülern eine Atmosphäre der Vertrautheit bieten und sich in der Einrichtung von einem Klassenraum unterscheiden.

Insbesondere der Informationsbereich, die Mediothek, nimmt im Rahmen des BOBs eine wichtige Stellung ein. Sie bietet

- ein Angebot zur Information über verschiedene Berufsbilder, Übergangswegweiser, Informationen über das duale Ausbildungssystem, Fachhochschulen, Universitäten, Studifinder, Materialien zur Studienorientierung.
- Bündelung und Organisation von Informationen über Praktikumsplätze und -erfahrungen, Ferienjobs etc.
- in besonderer Weise Möglichkeiten partizipatorischen und selbstgesteuerten Lernens und Handelns von Jugendlichen.

Darüber hinaus qualifiziert und fördert sie die beteiligten Jugendlichen durch die intensive und kreative Auseinandersetzung mit der Thematik in ihrer Fähigkeit, eigene Berufswünsche zu identifizieren.